

Schulprogramm



Albert-Schweitzer-Schule Frankfurt am Main

Ganztagsgrundschule mit offenem Konzept,
Vorklasse und städt. Betreuungsangebot
Berkersheimer Weg 26
60433 Frankfurt am Main
Tel.: 069-21271830
E-Mail: schulleitung@albert-schweitzer-schule.de

Schuljahr 2016/17

INHALTSVERZEICHNIS

1	PRÄAMBEL	1
2	LEITSÄTZE	1
3	DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE STELLT SICH VOR.....	2
3.1	Eine Schule am Frankfurter Berg	2
3.2	Die Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule	2
3.3	Organisatorischer Rahmen.....	3
3.3.1	Unterrichtszeiten	3
3.3.2	Offenes Unterrichtsangebot	3
3.3.3	Offene Frankfurter Ganztagschule (OFG)	4
3.3.4	Städtische Betreuung.....	6
3.3.5	Vorklasse	7
3.3.6	Intensivklasse	7
4	ELEMENTE DES LEHRENS UND LERNENS	8
4.1	Sprachförderung an der Albert-Schweitzer-Schule	8
4.1.1	Schulische Förderangebote	8
4.1.2	Das ehemalige Projekt mit Sprache	9
4.2	Leseförderung an der Albert-Schweitzer-Schule	9
4.2.1	Die Schulbücherei.....	10
4.2.2	Deutsch-Werkstatt	10
4.3	Fremdsprache Englisch.....	10
4.4	Sport und Bewegung	11
4.5	Forschen	12
4.6	Musische Erziehung	12
4.7	Evangelische und katholische Religion	13
4.8	Neue Medien	14
4.9	Schulhofgestaltung.....	15
4.10	Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Schuljahr der Nachhaltigkeit.	15
5	PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE	16
5.1	„Mein Kind kommt in die Schule“ – Einschulung und erste Woche(n)	16
5.2	Lernen lernen	16
5.3	Jahrgangsübergreifendes Lernen.....	18
5.4	Feste, Feiern, Rituale	18
5.5	Ausflüge und Klassenfahrten.....	18
5.6	Die Schulzeitung <i>Pelikanexpress</i>	19
5.7	Prävention und Umgang mit Konflikten lernen	19
5.7.1	Schulparlament.....	19
5.7.2	Klassenrat.....	19
6	KOOPERATIONSPARTNER DER ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE	20
6.1	Eltern	20
6.2	Verein Freunde und Förderer der Albert-Schweitzer-Schule (VFF).....	20
6.3	Kindergärten und Kitas	21
6.4	Vereinsring, Regionalrat und Sozialer Arbeitskreis.....	21
6.5	Deutsche Bank Skyliners und LitCam	22
6.6	Makista e.V.....	22
6.7	Oper Frankfurt: Theater und Schule (TUSCH)	22
6.8	Turn- und Sportverein Frankfurter Berg.....	23
7	AUSBLICK.....	23

1 PRÄAMBEL

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein Ort des respektvollen miteinander Lebens und Lernens. In Verantwortung für das eigene Tun mögen die SchülerInnen unter Achtung ihrer Würde und Individualität zu Eigenständigkeit, Wertschätzung, Toleranz und Teamfähigkeit befähigt werden. Ihre Neugier, Kreativität und Lernfreude sollen gefördert werden, damit sie eine positive Anstrengungs- und Leistungsbereitschaft entwickeln können.

Leitmotiv unserer Arbeit ist die „Ehrfurcht vor dem Leben“ im Sinne Albert Schweitzers. Durch ein anregendes, harmonisches Schulleben wollen wir eine konfliktarme und produktive Lernatmosphäre ermöglichen, in der es zum Wohle aller am Erziehungsprozess Beteiligten gelingen kann, Neues und Bewährtes nachhaltig in Einklang zu bringen. Eltern und Pädagogen tragen gemeinsam und engagiert dafür Sorge, dass die Kinder unter Berücksichtigung natur- und umweltbewussten Denkens und Handelns Grundorientierungen des sozialen, gewaltfreien Miteinanders erfahren und diese als für sie bedeutsame Regeln im Schulalltag sichtbar und verlässlich verwirklichen.

Die LehrerInnen setzen gemäß ihres legitimen Bildungs- und Erziehungsauftrages das pädagogische Konzept der Albert-Schweitzer-Schule zielorientiert um, indem sie den SchülerInnen in ganzheitlichem und ermutigendem Unterricht differenziert, methodisch entdeckend und handlungsorientiert grundlegende, fundierte Kenntnisse, Fertigkeiten und Werthaltungen vermitteln zum Aufbau relevanter Schlüsselqualifikationen. Dabei fördern sie in rhythmisierten Ganztags-Lernangeboten die körperliche, soziale, emotionale und kognitive Entwicklung der Kinder und unterstützen ihre Wahrnehmungs-, Empfindungs- und Ausdrucksfähigkeit.

Die Albert-Schweitzer-Schule versteht sich in der Erfüllung ihres gesellschaftlichen wie pädagogischen Auftrages

- als Erfahrungsraum und Bildungsstätte für Menschen mit unterschiedlichen sozialen, ethnischen, kulturellen und religiösen Lebensbedingungen und Kompetenzen und
- als traditionell offene und kooperativ lernende, im Stadtteil langjährig eingebettete Institution.

Ihr liegen zu Grunde das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, die Hessische Verfassung, das verbindliche Schulgesetz sowie die aktuellen Bildungs- und Erziehungspläne für die Primarstufenarbeit.

Michael Steinke
(ehemaliger Schüler und Lehrer der ASS)

2 LEITSÄTZE

- a. Die Albert-Schweitzer-Schule ist für Kinder und Lehrer ein Haus des Lebens, Lernens und Lehrens, in dem sich alle wohl fühlen sollen.
- b. Eltern, Lehrkräfte sowie SchülerInnen gestalten die Schule als Haus des Lebens, Lehrens und Lernens partnerschaftlich und in gemeinsamer Verantwortung. Dabei ist die Albert-Schweitzer-Schule eine lernende Schule, deren Konzeption nicht stagniert.
- c. Eine der wichtigsten Aufgaben der Albert-Schweitzer-Schule ist guter Unterricht.
- d. Das Lernen des Lernens und die soziale Kompetenz sind ebenso wichtig wie die Vermittlung von Kenntnissen und Fertigkeiten.

- e. Als Partner der Eltern hilft die Albert-Schweitzer-Schule bei der Bewältigung von Schul-, Erziehungs- und Betreuungsproblemen.
- f. Die Albert-Schweitzer-Schule ist eingebettet in ein soziales und kulturelles Umfeld. Sie kooperiert mit außerschulischen Partnern, die sich für Kinder und Jugendliche engagieren.

3 DIE ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE STELLT SICH VOR

3.1 Eine Schule am Frankfurter Berg

Die Albert-Schweitzer-Schule liegt im Zentrum des Stadtteils am Frankfurter Berg. Auf den ersten Blick fällt auf, dass die Schule von einer Vielzahl an Siedlungsreihen-häusern umschlossen ist. Diese Häuser bilden für einen großen Teil der Schüler den Wohnsitz. Doch auch die, für den Stadtteil bekannten, über 20-stöckigen Hochhaus-türme sind für viele Schüler das zu Hause. Die Hochhäuser, die in den 70er Jahren erbaut worden sind, werden oft als Merkmal des Stadtviertels gesehen. Hinzu ge- kommen sind die im Laufe der vergangenen Jahre entstandenen Reihenhaussied- lungen entlang der Homburger Landstraße sowie die am Schwarzen Platz. Die Multikulturalität der Bewohner ist ein wesentliches Merkmal des Stadtteils. Die Wurzeln der hier lebenden Menschen liegen in ganz unterschiedlichen Heimatlän- dern. Infolgedessen ist die Schülerschaft der Albert-Schweitzer-Schule sehr hetero- gen und durch Multikulturalität geprägt.

3.2 Die Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule

Die Schule wurde 1951 nach dem bekannten Mediziner Albert Schweitzer benannt. Prof. Dr. Schweitzer gab nicht nur seine Einwilligung zur Namensgebung, sondern besuchte die Schule auch im Jahr 1952.

Heute besteht die Albert-Schweitzer-Schule aus sechs Gebäuden:

- 1) Haus Lambarene
- 2) Haus Ogowe
- 3) Haus Elsass
- 4) Haus Pelikan
- 5) Bürgertreff und Sporthalle
- 6) Haus Schweitzer

Die Gebäude 1-4 verfügen über 20 Klassenräume, die für den Unterricht genutzt werden. Die neueren Klassenräume im **Haus Pelikan** verfügen über eigene kleine Differenzierungsräume, die für Förderunterricht und klasseninterne Differenzierung genutzt werden können. Im **Haus Elsass** hat die Betreuung ihren Sitz, wobei hier ein Raum auch von der Vorklasse belegt wird. Ebenfalls im Haus Elsass ist der Klassen- raum der Intensivklasse. Im **Haus Ogowe** werden die Klassenräume mittags auch für die Hausaufgabenbetreuung genutzt. Im größten Haus, im **Haus Lambarene**, sind neben Klassenräumen die Fachräume Werkraum, Schulküche, Schulbücherei, Computerraum, Forscherraum, Deutschwerkstatt und Musikraum, sowie das Lehrer- zimmer, zwei kleine Sammlungsräume und das Büro des Schulhausverwalters un- tergebracht. Entsprechend finden im Haus Lambarene nachmittags Arbeitsgemein- schaften unserer Ganztagsbetreuung statt. Das neueste Gebäude, **Haus Schweit- zer**, wurde 2012 mit einer Mensa und den Verwaltungsräumen in Betrieb genommen. Die Schule verfügt über zwei Schulhöfe, die miteinander verbunden sind. Sie sind mit einem Klettergerüst, zwei Reckstangen, zwei Fußballtoren und Tischtennisplatten ausgerüstet und wurden in letzter Zeit neu gestaltet (siehe Kap. 4.8). Hinter der

Sporthalle befindet sich ein Sportfeld, welches im Sommer als Bewegungsplatz und ebenso als Pausenhof genutzt wird.

3.3 Organisatorischer Rahmen

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine ganztägig arbeitende Grundschule mit offenem Konzept, Vorklasse und städtischer Betreuung. Die Schule nimmt in Kooperation mit dem Evangelischen Verein für Jugendsozialarbeit (Träger) am städtischen Projekt der Offenen Frankfurter Ganztagschule teil. Dies beinhaltet ein Nachmittagsprogramm, das über den Rahmen des Profils 2 hinausgeht (siehe Kap. 3.3.3).

Die Unterrichtszeit liegt in der Regel zwischen 8.45 Uhr und 13.15 Uhr. Es besteht die Möglichkeit, ab 8.00 Uhr am Offenen Unterrichtsangebot sowie bereits ab 7.30 Uhr an der Frühbetreuung teilzunehmen. Letztere findet im Haus Elsass statt. Zudem bietet die Schule nach dem Unterricht Mittagessen, Hausaufgabenbetreuung und Nachmittagsangebote (AGs) an.

3.3.1 Unterrichtszeiten

8.00 - 8.45 Uhr	1. Unterrichtsstunde Offenes Unterrichtsangebot (OUA)
8.45 - 9.30 Uhr	2. Unterrichtsstunde
9.30 - 10.15 Uhr	3. Unterrichtsstunde
10.15 - 10.45 Uhr	Pause
10.45 - 11.30 Uhr	4. Unterrichtsstunde
11.30 - 12.15 Uhr	5. Unterrichtsstunde
12.15 - 12.30 Uhr	Pause
12.30 - 13.15 Uhr	6. Unterrichtsstunde Mittagessen Klassen 1 und 2
13.15 - 14.00 Uhr	7. Unterrichtsstunde Mittagessen Klassen 3 und 4 Hausaufgabenbetreuung
14.00 - 14.45 Uhr	Hausaufgabenbetreuung Nachmittagsangebote
14.00 - 17.00 Uhr	Nachmittagsangebote

3.3.2 Offenes Unterrichtsangebot

Die Kinder können im Zeitraum zwischen 8.00 Uhr und 8.20 Uhr in die Schule kommen und bis 8.45 Uhr an dem Offenen Unterrichtsangebot (OUA) teilnehmen. Die Teilnahme ist freiwillig und bedeutet für die SchülerInnen einen gleitenden Beginn des Schulvormittags.

Im OUA berät die zuständige Lehrkraft und leitet die SchülerInnen an, macht Spielangebote und hilft bei Konflikten. Die SchülerInnen können in dieser Zeit frühstücken, spielen, lesen, üben, am Computer arbeiten, malen, basteln oder sich mit anderen Kindern unterhalten. Damit auch Freundschaften mit Kindern aus anderen Klassen gepflegt werden können, dürfen sich die SchülerInnen gegenseitig innerhalb eines Gebäudes in ihren Räumen besuchen.

3.3.3 Offene Frankfurter Ganztagschule (OFG)

Eine zeitlich wie räumlich veränderte und auch erweiterte Grundschule ist für unsere Schulgemeinde ein Beitrag zur Lösung drängender Betreuungsmängel wie auch der Verbesserung von Bildungschancen. Zurzeit kann die Schule die freiwillige Teilnahme der Schüler an der OFG an fünf Nachmittagen (Montag bis bis Donnerstag jeweils bis 17:00 Uhr und Freitag bis 16:00 Uhr) gewährleisten. Um dem Betreuungsbedarf im Stadtteil bestmöglich gerecht werden zu können, bietet die Albert-Schweitzer-Schule die verfügbaren Plätze ihrer Nachmittagsbetreuung („Pelle-Treff“) in erster Linie denjenigen Eltern an, die keinen Hortplatz bekommen konnten, jedoch dringend einen Betreuungsplatz für ihr Kind benötigen. Ziel ist es, gemeinsam mit den umliegenden Horten möglichst allen Eltern im Stadtteil eine Nachmittagsbetreuung für ihre Kinder anzubieten.

Der Schule ist es wichtig,

- mehr Raum für Kommunikation der Kinder untereinander einzurichten,
- mehr Raum für soziales Lernen im gemeinsamen Spiel zu ermöglichen,
- mehr Zeit für strukturierte Erziehungsprozesse zu haben,
- mehr Zeit für die sprachliche Förderung zu schaffen,
- mehr Zeit für individuelle Lernrhythmen zu geben und
- einen Ort für zunehmendes Umweltbewusstsein zu schaffen.

Zur Erreichung und Unterstützung dieser Ziele hat sich die Schule im Rahmen der Maßnahme „Mittel statt Stelle“ entschieden, eine halbe Lehrerstelle in Mittel umzuwandeln und einen Freien Träger mit in die Pädagogische Betreuung einzubinden. Der Evangelische Verein für Jugendsozialarbeit (EJUF) ist ein bekannter Träger, der bereits viel Erfahrung in Schulen mit Betreuungsangeboten sammeln konnte. An der Albert-Schweitzer-Schule bietet der Verein in Zusammenarbeit mit der Schule und dem Förderverein offene Angebote an, die in Form von Arbeitsgemeinschaften und freien Spielangeboten freiwillig von den Schülern gewählt werden können. Ebenfalls stellt der Verein eine Betreuungskraft für die SchülerInnen, die ein Mittagessen erhalten.

Um den pädagogischen Grundsätzen gerecht zu werden, wurden folgende Maßnahmen umgesetzt:

- * Um den Kindern eine Mittagspause zu gewährleisten, in der sie sich entspannen und vom Schulvormittag erholen können, finden in dieser Zeit keine angeleiteten Angebote statt.
- * Das AG-Angebot setzt sich aus zweierlei Arbeitsgemeinschaften zusammen:
 - Zum einen solche AGs, die einen festen TeilnehmerInnenstamm benötigen und daher mit einer verbindlichen Teilnahme über einen Zeitraum eines Schulhalbjahres verbunden sind (z.B. Theater-AG, PC-AG mit aufeinander aufbauenden Inhalten, Forschen, Tanz-AG, in der eine Choreographie einstudiert wird etc.)
 - Zum anderen AGs, an denen die AG-Leiter Kinder spontan zum Mitmachen einladen (bestimmte Sport- und Bewegungsangebote, kreative Angebote, etc.)

- * Zusätzlich zu dem AG-Angebot haben die Kinder die Möglichkeit zum freien Spiel. Zudem können sie den Ruheraum, die Bücherei als auch den Computerraum nutzen.
- * Während einer Schnupperwoche zu Beginn eines jeden Halbjahres haben die Kinder die Möglichkeit, die AG-Angebote auszuprobieren, bevor sie sich ggf. zu einer verbindlichen Teilnahme entscheiden. Die grundlegende Idee hierbei ist, dass die Kinder ihre Nachmittagsbeschäftigungen nach eigenen Interessen und Neigungen gestalten können.
- * Regelmäßig werden die Kinder nach Wünschen bezüglich des AG-Angebots gefragt.

Angebote der Offenen Frankfurter Ganztagschule

Neben einem kostenpflichtigen Mittagessen und einer betreuten Mittagspause, dem Pelle-Treff, können die Schüler an der Hausaufgabenbetreuung (s. unten) teilnehmen und es werden ihnen verschiedene Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten angeboten.

Neben diesen Betreuungsangeboten bieten Vereine und andere Träger Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des Nachmittagsprogramms an.

- **Skyliners**, der Verein bietet eine Basketballarbeitsgemeinschaft an.
- Das Projekt „**LitCam**“, das Sprachbildung mit Fußball verbindet, bietet den Schülern zweimal in der Woche eine Förderung im sprachlichen und sportlichen Bereich.
- **DFJW**, das DeutschFranzösischeJugendWerk stellt der Schule im Rahmen eines Austauschprogramms von französischen und deutschen Grundschullehrern sechs Unterrichtsstunden mit einer französischen Grundschullehrkraft für den Nachmittagsbereich zur Verfügung.
- Das **Teenie Café** sowie **Horte** im Stadtteil ermöglichen unseren SchülerInnen den Besuch verschiedener Angebote, beispielsweise einer Perlenkreationen-AG, Bastel-AG sowie einer Video-AG.
- **TSG**, der Turn- und Sportverein Frankfurter Berg bietet die AG „Spiele mit dem Ball“ an.
- Mit der **Musikschule Frankfurt** können SchülerInnen in den Räumen der Schule erste Erfahrungen auf Instrumenten (z.B. Akkordeon, Klavier, Blockflöte, Orff-Instrumente) sammeln.

Hausaufgabenbetreuung

Die kleingruppenbezogene Hausaufgabenbetreuung organisiert und finanziert der Förderverein (VFF) der ASS. Die SchülerInnen werden von drei Honorarkräften betreut.

Die Anmeldung findet jährlich statt, die Kosten für die Eltern betragen im Monat 15,- Euro.

Klasse 1/ 2 zwei Gruppen mit max. 12 Kinder pro Gruppe
 Klasse 3/ 4 zwei Gruppen mit max. 12 Kinder pro Gruppe

Mittagessen

Ein kostenpflichtiges, warmes und abwechslungsreiches Mittagessen wird an 5 Tagen von einem Caterer zubereitet. Hierbei wird auf eine gesunde und vitaminreiche Ernährung geachtet. Eine Aufsichtsperson betreut die Kinder während der Essenszeit. Sie achtet auf eine angenehme, ruhige Atmosphäre und leitet zu einer guten Esskultur an.

Pelle-Treff

Sowohl in der Zeit zwischen Unterrichtschluss und Beginn des Mittagessens sowie im Anschluss an das Mittagessen haben die SchülerInnen die Möglichkeit, unter Aufsicht, angeleitet oder frei, zu verbringen. Je nach Wetterlage stehen den Kindern eine mit Spielzeug ausgestattete Hütte, die Bücherei, ein Ruheraum, der Raum des Pelle-Treffs oder die Sporthalle und der Pausenhof zur Verfügung.

Arbeitsgemeinschaften

Je nach personeller Situation werden den SchülerInnen Spiel- Beschäftigungsangebote aus den Bereichen Sport, Musik und Kunst, Technik, Hauswirtschaft, Werken, Theater, sowie Sprache und Fremdsprachen angeboten. Auch wird es den Kindern ermöglicht, sich dem freien Spiel zu widmen.

Für die SchulanfängerInnen wurde ein besonderes Betreuungsangebot eingerichtet, der *Miniclub*. Zur Eingewöhnungszeit während des ersten Schulhalbjahres werden die zum *Miniclub* angemeldeten Kinder nach Unterrichtschluss von einer festen Bezugsperson in Empfang genommen und bis 14:00 bzw. 15:00 Uhr als feste Gruppe von dieser Bezugsperson betreut. Dies schließt das gemeinsame Mittagessen, die Betreuung der Hausaufgaben sowie das freie Spiel mit ein.

3.3.4 Städtische Betreuung

Es ist geplant, die Städtische Betreuung zum 01.03.17 in eine Erweiterte Schulische Betreuung (ESB) umzuwandeln. Im Zuge dessen werden neben organisatorischen Veränderungen (Installation eines Leitungsteams) die Pädagogische Konzeption der ESB aktualisiert sowie die Zusammenarbeit mit der Schule intensiviert.

Die Betreuung der ASS ist eine städtische Einrichtung, in der täglich 55 Kinder von 11.30 bis 17.00 Uhr von fünf SozialpädagogInnen betreut werden. In der Zeit von 7.30 bis 8.45 Uhr steht den Kindern der ASS die städtische Frühbetreuung zur Verfügung. Hier ist der Träger der Verein Freunde und Förderer der ASS, der Honorarkräfte beschäftigt.

Angebote: zwei Mal pro Woche Kreativangebot, zwei Mal pro Woche Sportangebot

Essen: tägliches Mittagessen wird angeboten

Räumlichkeiten: 3 Räume und Benutzung des Schulgeländes

Ferien: An ca. 25 Ferientagen im Jahr werden Ferienspiele angeboten.

Kinder: Von der Vorklasse bis einschließlich der 4. Klasse

Betreuung und Schule arbeiten sehr eng zusammen. Die SozialpädagogInnen sind in das Schulgeschehen involviert, z.B. Teilnahme an Konferenzen, an Projekttagen und -wochen, Schulfesten, Teilnahme an Sportveranstaltungen und der Betreuungsplanung für den Nachmittag. Es besteht zwischen den Betreuungskräften, dem Kollegium und der Schulleitung ein kontinuierlicher Austausch und gegenseitige Beratung bei den unterschiedlichsten Belangen des Schulalltags.

Pädagogische Ziele: Kreativitätsförderung, Stärkung des Selbstbewusstseins, Entwicklung der Persönlichkeit, angemessenes Verhalten in Gruppen, Förderung von

Freundschaften, Stärkung des Umweltbewusstseins, Erfahrungsaustausch und Aktionen mit anderen Kindergruppen, aktive Konfliktlösung, Gruppengespräche
Spielemöglichkeiten: Bau-Ecke, vielfältige Tisch- und Brettspiele, Computer, Lese-ecke, Puppenecke, Bastel- und Malarbeiten jeglicher Art, große Auswahl an Außenspielgeräten und Fahrzeugen.

3.3.5 Vorklasse

Nicht alle schulpflichtigen Kinder haben den gleichen Entwicklungs- und Leistungsstand. Kinder, die zurückgestellt werden, können mit Zustimmung der Eltern die Vorklasse der Albert-Schweitzer-Schule besuchen. Diese ist in das schulische Alltagsleben integriert und nimmt keine Sonderrolle ein. Der Unterricht beginnt und endet in Abstimmung mit den ersten Klassen. Die Kinder der Vorklasse nehmen an allen schulischen Angeboten, wie z. B. OUA teil. So gewöhnen sich die SchülerInnen an den Schulalltag und tasten sich an die Regeln der Schule heran.

Besuche in den ersten Klassen und gemeinsame Unterrichtsprojekte sind Teile der Vorklassenarbeit.

In den Bereichen der Wahrnehmung, Motorik, Konzentration, Aufmerksamkeit und Gruppenfähigkeit bedürfen manche Kinder der Unterstützung, um in der 1. Klasse erfolgreich mitarbeiten zu können. Vorklassenarbeit bedeutet individuelle Förderung, die das einzelne Kind anregt, seine Stärken zu entfalten und seine Schwächen zu überwinden. Um Freude am Lernen in der Schule zu entwickeln, bietet der Vorklassenunterricht Lern- und Spielelemente im Wechsel an. Nach persönlichem Rhythmus des Kindes soll die Lernsituation wachsen. Neben Übungen aus den Bereichen Sport, Musik und Kunst sind gezielte Angebote zur Entwicklung von mathematischen Grundfertigkeiten sowie zur Festigung der Vorkenntnisse zum Erwerb des Schriftspracherwerbs Grundbestandteile der Arbeit.

Außerschulische Lernfelder tragen zur Erweiterung kindlicher Erfahrung bei. Die geringe Klassenstärke von 10 bis 15 Kindern erlaubt eine höhere Aufmerksamkeit für das einzelne Kind. So findet in der Vorklasse das Kind Raum und Zeit, sich auszuprobieren und sich in seiner Gesamtpersönlichkeit zu entwickeln.

3.3.6 Intensivklasse

Zugewanderte Kinder mit keinen oder geringen Deutschkenntnissen werden von dem ABZ (Aufnahme- und Beratungszentrum für Seiteneinsteiger) des Staatlichen Schulamtes der IK zugewiesen. Die Klasse ist für die Schüler der dritten und vierten Jahrgangsstufe zur Vermittlung und Erweiterung der Kenntnisse in ihrer Zweitsprache Deutsch konzipiert. Die Sprachförderung findet in der Regel mindestens ein Jahr lang statt.

Dem schließt sich der Wechsel in eine Regelklasse an der Grundschule oder an einer weiterführenden Schule – mit oder ohne Intensivklasse – an.

Schwerpunkt des Unterrichts ist die Vermittlung der deutschen Sprache mit teilweiser Alphabetisierung.

Da die Kinder sehr unterschiedliche Sprachkompetenzen besitzen und mit der Zeit entwickeln, muss innerhalb des Unterrichts stark binnendifferenziert gearbeitet werden: Die Intensivklasse an der ASS verfolgt das Grundprinzip, jedes Kind dort abzuholen, wo es vom Kenntnisstand her steht.

Spielerische Rituale, das Singen von Liedern, didaktisch aufbereitete Texte, sowie das Erforschen sprachlicher Strukturen sind ein wesentlicher Bestandteil des Sprachunterrichts. Dabei fließen sachkundliche Themen mit in den Unterricht ein.

Die Kenntnisstände in Mathematik sind derart unterschiedlich geprägt, dass neben dem gemeinsamen Lernen zusätzlich in Mathebüchern des ersten bis vierten Jahrgangs gearbeitet wird.

Beim Mittagessen, während der Hausaufgabenbetreuung und in den AGs sind die Kinder in wesentliche schulische Bereiche integriert.

Zusätzlich nehmen sie an dem Projekt LitCam (Fußball trifft Kultur) teil, welches außer sozialen und kulturspezifischen Fähigkeiten zusätzlich sprachliche Kenntnisse vermittelt.

4 ELEMENTE DES LEHRENS UND LERNENS

4.1 Sprachförderung an der Albert-Schweitzer-Schule

Die ASS wird von einem hohen Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund besucht, deren Deutschkenntnisse nicht immer ausreichend sind. Zudem zeigt die Erfahrung, dass die Anzahl sprachauffälliger Kinder in den letzten Jahren gestiegen ist. Um dem entgegen zu wirken, sind eine frühe Diagnostik und eine vielseitige Sprachförderung notwendig. Seit einigen Jahren findet im Rahmen der Schulanmeldung die so genannte „Sprachstandserhebung“ statt. Diese dient dazu, den Sprachstand der Kinder einzuschätzen und gegebenenfalls die Empfehlung auszusprechen, dass das Kind am Vorlaufkurs teilnimmt. Die Sprachstandserhebung erfolgt in einer Gesprächssituation mit den Kindern, dabei wird der elementare Grundwortschatz festgestellt.

4.1.1 Schulische Förderangebote

Vorlaufkurs

Vorlaufkurse der ASS bestehen jeweils aus mindestens 10 Kindern, die während des Schuljahres vor ihrer Einschulung zehn Stunden pro Woche unterrichtet werden. Dieser Unterricht zielt auf die Erweiterung des deutschen Wortschatzes ab und versucht durch Lieder, Reime, Sprachspiele, Vorlesen, Erzählen, Natur- und Raumbetrachtungen zum konzentrierten Sprechen hinzuführen.

Die zwei Vorlaufkurse werden von Lehrkräften der Albert-Schweitzer-Schule durchgeführt und finden seit dem Schuljahr 2016/17 in zwei Kindertagesstätten in der Umgebung statt.

DaZ

Deutsch als Zweitsprache ist ein Förderunterricht, der wie der Name schon sagt, Kinder fördern soll, die Deutsch nicht als Herkunftssprache erlernt haben und daher Schwierigkeiten grammatischer Art sowie auch Wortschatz- und Ausdrucksmängel in der deutschen Sprache aufweisen.

Zur Ermittlung der DaZ-Gruppen, die jahrgangsstufenweise eine Stunde pro Woche in Kleingruppen bis zu acht Kindern unterrichtet werden, führt die DaZ-Lehrkraft Gespräche mit den KlassenlehrerInnen und führt Tests mit den in Frage kommenden Kindern durch. Der DaZ-Unterricht soll sowohl ein bewussteres Sprechen und gezieltes Nachfragen und Zuhören als auch ein besseres Text- und Aufgabenverständnis fördern. Dies geschieht vor allem durch intensives Erarbeiten von Texten sowie durch gezielte Übungen zur Grammatik und zum Ausdruck.

Das Beratungs- und Förderzentrum (BFZ) Hinrich-Wichern-Schule

Die Johann-Hinrich-Wichern-Schule, das BFZ für die Albert-Schweitzer-Schule, bietet der ASS einen ambulanten Dienst an. Vor allem für Fragen zu Lern- und Erziehungsschwierigkeiten steht Herr Betz einmal wöchentlich dem Kollegium zur Verfügung.

4.1.2 Das ehemalige Projekt mitSprache

Von Beginn des Schuljahres 2001/2002 bis Ende des Schuljahres 2012/2013 nahm die ASS am Modellprojekt mitSprache des Amtes für Multikulturelle Angelegenheiten (AmkA) und des Staatlichen Schulamtes teil. Das Projekt wurde von Seiten der Stadt Frankfurt und des Staatlichen Schulamtes beendet.

Den ursprünglichen Anstoß zu dem Projekt gaben folgende Überlegungen:

- Im Vergleich zu Kindern aus deutschen Familien besuchen mehr ausländische Kinder Förder- und Hauptschulen oder verlassen die Schule ohne Abschluss.
- Kinder aus zugewanderten Familien sprechen zu Beginn ihrer Schullaufbahn oft schlecht Deutsch und benötigen intensive Förderung.
- Ein gutes Sprachniveau ist wichtig für alle Kinder in der Klasse und hilft ihnen in allen Fächern weiter.

Die bisherigen Fördermaßnahmen, die meistens bei SchülerInnen ab Klasse 5 einsetzen, hatten oft nicht den gewünschten Erfolg gezeigt, deshalb wird jetzt schon in der Grundschule nach neuen Wegen gesucht, zugewanderten SchülerInnen Möglichkeiten anzubieten, die deutsche Sprache besser zu erlernen. Die Arbeit im Projekt mitSprache unterstützte dieses Ziel. Eine Projektgruppe, die sich regelmäßig traf, entwickelte, plante und organisierte Maßnahmen zu den Arbeitsfeldern Deutsch-Förderung (DaZ), Elternarbeit, Mehrsprachigkeit und Fortbildung; eine vom AmkA eingesetzte pädagogische Moderatorin koordinierte diese Tätigkeit. Ziele der Projektarbeit waren:

- Erprobung und Durchführung von Förderangeboten
- Intensivierung der Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus
- Anerkennung und stärkere Berücksichtigung der Herkunftssprache bei der Entwicklung der Kinder
- Weiterbildung und Qualifizierung der Lehrkräfte durch Fortbildungsangebote
- Weiterentwicklung themenbezogener Elternabende

Trotz Beendigung des Projektes, sind die Gründe noch immer vorhanden. Auch ohne die Unterstützung einer Moderatorin verfolgt die ASS die aufgeführten Ziele weiter. So sind jahrgangsspezifische Themenabende fester Bestandteil des Schuljahres geworden. Folgende Themen werden möglichst mit externen Referenten besprochen und gemeinsam mit den Eltern diskutiert: Lernen lernen (in Kooperation mit der Erziehungs- und Beratungsstelle Preungesheim), Fördern und Fordern (makista e.V.), Eigenverantwortliches Arbeiten sowie Weiterführende Schulen/ Übergang 4/5.

4.2 Leseförderung an der Albert-Schweitzer-Schule

Nicht zuletzt seit der PISA-Studie ist die Bedeutung des Lesen Lernens oft hervorgehoben worden. Die Fähigkeit, Texte zu lesen und zu verstehen beeinflusst alle Bereiche des Lebens. Auch in der Schule ist eine gute Lesekompetenz nicht nur in dem Fach Deutsch wichtig sondern in allen Unterrichtsfächern. Je früher und umfassender Leselernprozesse dem individuellen Lernstand eines Kindes entsprechend gefördert werden, desto nachhaltiger wirken sich diese Maßnahmen auf die gesamte Lernentwicklung aus. Das Hessische Kultusministerium hat daher im Jahr 2005 mit seinem strategischen Ziel 1 einen besonderen Schwerpunkt auf Maßnahmen zur Förderung der Lesekompetenz bereits in den ersten zwei Grundschuljahren gelegt: „Am Ende des zweiten Schuljahres sollen alle Schülerinnen und Schüler altersgemäße Texte sinnerfassend lesen können.“ (vgl. www.kultusministerium.hessen.de)

Auch an der Albert-Schweitzer-Schule werden im Unterricht vielfältige Maßnahmen ergriffen, um eine umfassende und solide Lesekompetenz der SchülerInnen aufzubauen, zum Beispiel durch Buchstaben lernen mit allen Sinnen

- Verwendung der Anlauttabelle
- Einsatz themenorientierter Bücherkisten
- Vorlesen von Büchern und Geschichten
- Lesen mit Lesepatzen
- Buchvorstellungen
- Umgang mit literarischen Texten/ Lesen von Ganzschriften
- freie Lesezeiten
- Bilderbuchkino

Über die Vermittlung der Lesefertigkeit und die gezielte, individuelle Förderung der Lesekompetenz hinaus, unterstützen wir durch weitere außerunterrichtliche Aktionen die Freude am Lesen und bahnen eine stabile Lesemotivation an durch

- Lesenächte
- Vorlesetag
- Kinder lesen für Kinder
- Autorenlesungen
- Besuche der Ausstellung „Leseule“ im Frankfurter Römer
- die Schulbücherei (siehe 4.2.1)

4.2.1 Die Schulbücherei

Die Schulbücherei der Albert-Schweitzer-Schule befindet sich im ersten Stock des Hauses Lambarene. Sie hat montags bis donnerstags von 12.30 - 14.00 Uhr geöffnet. Außerdem wird sie regelmäßig während der Unterrichtszeit von den Klassen genutzt. Neben einer Vielzahl von Büchern und CDs können die Kinder in der Schulbücherei auch Spiele spielen und Comics lesen.

Es gibt ein monatliches Quiz, das den Gewinnern interessante Buchpreise verspricht. Auch Lesungen mit unterschiedlichen KinderbuchautorInnen finden von Zeit zu Zeit in der Schulbücherei statt. Diese finden großen Anklang und verstärken auch den Griff zum Buch.

4.2.2 Deutsch-Werkstatt

Im Haus Lambarene wurde ein Fachraum eingerichtet, in dem Förder- und Differenzierungsmaterial, Deutsch-Fachbücher und Schulbücher aufbewahrt werden. Dieser Raum wird als zusätzlicher Differenzierungs- und Förderraum (u.a. für DAZ-Unterricht), genutzt und steht den KollegInnen als Lehrerbibliothek bzw. Vorbereitungsraum zur Verfügung.

4.3 Fremdsprache Englisch

Fremde Sprachen und Kulturen gehören zur außer- und innerschulischen Lebenswirklichkeit unserer SchülerInnen. Technischen Medien wie Fernsehen, Computer, Smartphone und Tablet lassen das Zusammenwachsen Europas und der Welt tagtäglich spürbar werden. Für eine erfolgreiche und selbstbestimmte Zukunft in einer globalisierten Welt sind fremdsprachliche Kenntnisse und interkulturelle Erfahrungen von großer Bedeutung für jedes Kind. Deshalb ist der Fremdsprachenunterricht seit einigen Jahren Teil des grundlegenden Bildungsauftrages in Schulen und damit Teil des Fächerkanons der Grundschule.

An der Albert-Schweitzer-Schule wird das Fach Englisch zurzeit ab der dritten Klasse mit zwei Stunden pro Woche unterrichtet. Unser übergeordnetes erzieherisches Ziel

bei der Begegnung mit Englisch als Fremdsprache ist es, das Interesse für Menschen anderer Sprachen und Kulturen zu fördern und unsere SchülerInnen zu weltoffenen Menschen zu erziehen. Ein weiteres Ziel des Englischunterrichts in der Grundschule ist es außerdem, den Kindern Freude am Lernen fremder Sprachen zu vermitteln und somit einen Grundstein für das Erlernen weiterer Fremdsprachen zu legen.

Die Unterrichtsinhalte sind an der Erlebnis- und Erfahrungswelt unserer SchülerInnen unserer Schule orientiert. Die Kinder lernen, kurze Gespräche zu führen, z.B. Namen, Alter und Wohlbefinden zu erfragen und über sich selbst Auskunft zu geben. Den dazugehörigen Wortschatz zu Themen wie Schule, Körperteile, Essen und Trinken, Tiere und Hobbys lernen die Kinder über spielerische Übungen in überwiegend mündlich geprägten Lernsituationen. Besondere Freude macht den Kindern die Begegnung mit englischsprachigen Büchern, Reimen und Liedern.

Auch Aspekte anderer Fächer (Kunst, Musik, Sachunterricht) werden in den Englischunterricht einbezogen, z.B. jahreszeitliche Themen oder kulturelle Feste (Halloween, Thanksgiving, Valentine's Day) .

Kinder im Grundschulalter verfügen in hohem Maße über die Fähigkeit, Sprache aufzunehmen und zu imitieren, so dass der Englischunterricht in der Grundschule sich an Prinzipien des Erwerbs der Muttersprache orientiert. Die SchülerInnen sollen durch sprachhandlungsorientierten und methodisch abwechslungsreichen Unterricht an häufig gebräuchliche Redewendungen herangeführt werden. Auch sollen ihr Hörverstehen und ihre Sprechfertigkeit gefördert werden. Daher basiert der Englischunterricht im Wesentlichen auf den folgenden Methoden:

- Die Unterrichtssprache ist Englisch. Deutsch wird nur dann gesprochen, wenn der Gebrauch des Englischen erhebliche zeitliche Verzögerungen zur Folge hätte.
- Spielbetontes und ganzheitliches Lernen mit allen Sinnen (Bewegungsaufträge, Rollenspiele, Maldiktate und Basteln)
- Lieder und Reime (rhythmisches Sprechen)
- Erst wenn die korrekte Aussprache eines Wortes oder kurzer Sätze gesichert und der Bedeutungsinhalt verstanden wurde, wird das Schriftbild (z. B. als Gedächtnisstütze) behutsam angeboten. Schrift wird unterstützend eingesetzt, jedoch nicht in Form von Vokabelheften oder -listen. Das Abschreiben bereits mündlich eingeführter Vokabeln und einfacher Satzstrukturen ist auch Teil des Englischunterrichts.
- Das Lesen bzw. Wiedererkennen von geübten Wörtern hat eine unterstützende Funktion im Unterricht.

4.4 Sport und Bewegung

Für alle Jahrgänge von 1 bis 4 und für die Vorklasse findet drei Stunden wöchentlich Sportunterricht statt. Aufgrund knapper Hallenzeiten finden davon zwei Stunden in der Halle statt und eine Stunde ist als Bewegungszeit konzipiert. Hierfür wurden eigens verschiedene Bewegungs- und Spielgeräte angeschafft.

Schwimmunterricht wird in den 3. Klassen halbjährlich anstelle des Sportunterrichts erteilt. Der Schwimmunterricht findet im Rebstockbad statt.

Ausstattung der Halle/Materialien

Für den Sport- und Schwimmunterricht wurden aus dem Schul- und Fördervereins-etat in den letzten Jahren zahlreiche Zusatzmaterialien angeschafft, um ein kindgemäßes, abwechslungsreiches und vielfältiges Unterrichtsangebot zu gewährleisten.. Besonderes Augenmerk wurde hier u. a. auf Materialien zur psychomotorischen För-

derung gelegt. In regelmäßigen Abständen wird das Inventar der Sporthalle überprüft und bei Bedarf erneuert sowie erweitert.

Ausstattung des Pausenhofes/Außengeländes

Es gibt zwei miteinander verbundene Pausenhöfe, die in den Eingangsbereichen überdacht sind. Die Pausenhöfe sind mit diversen Spielmaterialien ausgestattet. Es gibt fünf Tischtennisplatten, zwei Fußballtore, ein Klettergerüst mit Rutschbahn, Kletterstangen, eine Vogelnestschaukel. Diese zusätzlichen Bewegungsangebote werden in jeder Pause intensiv genutzt. Ebenso gehören ein Tartan-Sportplatz mit Basketball-Anlage und eine Weitsprunggrube zum Pausenhof-Gelände.

Diese Anlagen werden darüber hinaus für Bewegungsstunden und während der Betreuungszeit genutzt. In den Bewegungsstunden nach der Großen Pause können außerdem Spielgeräte der Spielgerätehütte des Ganztages (Rote Hütte) genutzt werden. Nachmittags ist das Außengelände für den freien Spielbetrieb und für diverse Sport-AGs geöffnet.

Zusätzliche Angebote im Sport- und Bewegungsbereich

Für die dritten und vierten Klassen werden Fußball-AGs und eine Basketball-AG angeboten. Im Rahmen dieser AGs wird auch die Schulmannschaft für Fußballturniere/Schulsportwettbewerbe trainiert.

Alle Klassen haben Kleingeräte, die regelmäßig in den Pausen benutzt werden. Darüber hinaus gibt es eine Spielgeräteausleihe, wo die SchülerInnen eigenverantwortlich diverse Spiel- und Sportgeräte ausleihen können. Die Betreuung stellt bei Nachfrage zusätzliches Spielmaterial für Bewegungsstunden auf dem Pausenhof zur Verfügung.

Jedes Jahr werden die Bundesjugendspiele in unterschiedlichen Organisationsformen durchgeführt. An diesen Veranstaltungen nehmen alle Klassen teil. Neben den klassischen Leichtathletikwettbewerben im altersgerechten Zuschnitt finden u.a. Wettbewerbe im Orientierungslaufen, im Sommerbiathlon und im Mehrkampf (Laufen, Werfen, Rollen, Springen) statt.

Im Rahmen der Mittagsbetreuung gibt es mehrere Bewegungs- und Sportangebote. Regelmäßig zu den Europa- und Weltmeisterschaften finden jahrgangsinterne Fußballturniere in den Klassen 2-4 statt. Die Schulmannschaften nehmen regelmäßig an verschiedenen Schulsportwettbewerben teil, z. B. an Fußballveranstaltungen, Vielseitigkeitswettbewerben oder Basketballturnieren.

4.5 Forschen

Seit 2013 gibt es an der ASS einen Forscher-Raum. Dieser befindet sich im Haus Lambarene und wird vom Kollegium für naturwissenschaftliches Arbeiten im Nachmittagsbereich und im Sachunterricht, für den Förderunterricht und weiteren Schulprojekten benutzt. Der Raum ist ausgestattet mit verschiedenen Laborgeräten und Labormaterialien, Sachbüchern und naturwissenschaftlichen Modellen zu den Themen Luft, Wasser, Feuer, Lebensmittel und Papier. Die Kinder können hier selbstständig in kleinen Gruppen über Experimente naturwissenschaftliche Fragen beantworten.

4.6 Musische Erziehung

Musik ist ein unverzichtbarer Bestandteil menschlicher Kultur. Die Kinder bringen unterschiedliche Erfahrungen mit. Musikalische Kompetenzen kontinuierlich und sys-

tematisch zu erwerben und weiter zu entwickeln, ist daher auch ein wesentlicher Beitrag für die Entfaltung der kindlichen Persönlichkeit. Anhand geeigneter Lernsituationen werden im Musikunterricht grundlegende Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse vermittelt, die das Wahrnehmungs-, Erlebnis- und Ausdrucksvermögen der Kinder entscheidend erweitern und die in die Musikkultur einführen.

Für den Unterricht heißt das, dass die Freude der Kinder am Singen und Musizieren, am Darstellen und sich Bewegen geweckt, erhalten und gefördert werden soll. Gesungen und getanzt wird sowohl im Fachunterricht Musik als auch in anderen Fächern. Darüber hinaus bieten wir den SchülerInnen der Albert-Schweitzer-Schule einen Chor und eine Tanz-AG an. Nach dem Unterricht findet regelmäßig in den Räumlichkeiten der Albert-Schweitzer-Schule Musikunterricht der Jugendmusikschule statt.

Das Fach Musik leistet einen wichtigen Beitrag zur Schulkultur der Albert-Schweitzer-Schule. Die musikalische Aufführungspraxis bei Einschulungs- und Verabschiedungsfeiern, Schulfesten, Adventssingen, Sommer- und Adventskonzerten ist eine schulspezifische Besonderheit und stellt ein Bindeglied zwischen dem Kerncurriculum Hessen und der schuleigenen Unterrichtsgestaltung an der Albert-Schweitzer-Schule dar. Auftritte beim Weihnachtsmarkt, auf dem Stadteilstfest und in der AWO sorgen für eine lebhaft Kooperation zwischen Schule und Stadtteil.

Schulchor

In den Jahrgangstufen 1/2 und 3/4 findet einmal in der Woche eine Chorstunde statt. Regelmäßige Auftritte zu verschiedenen Anlässen und Festen im Jahreskreis vermitteln den Kindern Spaß am gemeinsamen Musizieren. Schulischer Höhepunkt sind die im Winter und im Sommer stattfindenden Konzerte, die von Studierenden der Musikhochschule, von SchülerInnen weiterführender Schulen oder vom Frankfurter Akkordeon-Ensemble unterstützt werden.

4.7 Evangelische und katholische Religion

Das Fach Religion wird seit dem Schuljahr 2014 / 2015 an der Albert-Schweitzer-Schule klassenintern unterrichtet. Kinder, die nicht getauft sind / Kinder anderer Religionen, können zu Beginn des Schuljahres durch eine Anmeldung am Religionsunterricht teilnehmen. Evangelisch und katholisch getaufte Kinder werden gemeinsam unterrichtet. Jahrgang eins, zwei und vier wird von Religionslehrerinnen der Albert-Schweitzer-Schule unterrichtet. In Jahrgang drei ist die Gemeindefereferentin der Kath. Pfarrei Sankt Franziskus Frankfurt, Kirchort Allerheiligste Dreifaltigkeit eingesetzt. Im Religionsunterricht setzen sich die Kinder mit verschiedenen Inhaltsfeldern (Mensch und Welt, Gott, Bibel und Tradition, Jesus Christus, Gemeinde und Kirche und andere Religionen) auseinander und verknüpfen diese mit den allgemeinen hessischen Bildungsstandards (Kompetenzbereiche) von 2011. Die Schulstunden in diesem Fach sind stark nach religionspädagogischen Ansätzen ritualisiert, sodass den Kindern sehr schnell bewusst wird, dass nun der Religionsunterricht (als „besonderes“ Fach an der Grundschule) beginnt.

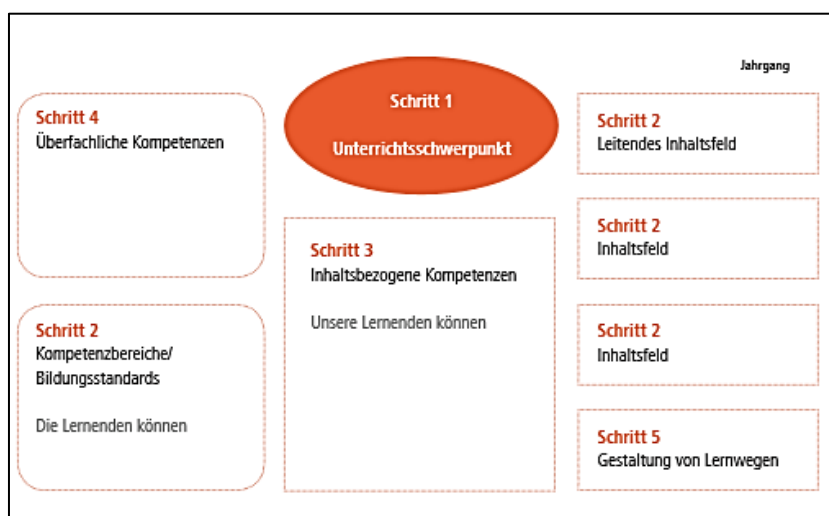
Inhaltlich können die Religionsstunden auf Grundlage der „Planungshilfe zur Ausgestaltung eines Fachcurriculums für den Katholischen Religionsunterricht in der Primarstufe“ mit folgenden Schwerpunkten geplant werden:

Jahrgang 1/2	Jahrgang 3/4
Mit Gott in Beziehung stehen	Menschen begegnen Gott

In Gottes Schöpfung leben	Der Welt als Gottes Schöpfung begegnen
Die Bibel erzählt von Erfahrungen mit Gott	Die Bibel – Quelle des Glaubens
Menschen begegnen Jesus	In Jesus Christus der froh machenden Botschaft Gottes begegnen
Unseren Glauben in vielen Formen ausdrücken	Unseren Glauben gemeinsam feiern
So wie ich bin, nimmt Gott mich an	Das Zusammenleben aus dem Glauben christlich gestalten
Ausdrucksformen des Judentums und des Islam	

Als hilfreich erweist sich dabei der Rückgriff auf die „Didaktischen Planungskarten zur Erarbeitung von Unterrichtsschwerpunkten“.

Auf der Fachkonferenz Religion wurde im Schuljahr 2013 / 2014 festgehalten, dass in Klasse vier eine Lernkontrolle über ein „sachliches“ Thema (z. B. Die Entstehung der Bibel) geschrieben wird. Diese ist mit Ziffernoten zu bewerten.



4.8 Neue Medien

Hardware- und Softwareausstattung der Schule

Bereits seit Beginn der 90er Jahre hat die Albert-Schweitzer-Schule Erfahrungen mit dem Einsatz der Computer im Unterricht sammeln können. Wie damals üblich, befanden sich die PCs in einem eigenen Fachraum. Auch heute besteht dort die Möglichkeit, auf zehn PCs (ausgestattet mit Lernprogrammen, Schreib-, Tabellenkalkulation und Grafikprogrammen, Drucker und Internetzugang) den SchülerInnen den Einstieg in die Computerwelt zu geben. Alle Rechner sind vernetzt. Zusätzlich verfügt jede Klasse in ihrem eigenen Raum über ein bis zwei Rechner, die an einen Drucker angeschlossen sind.

Für alle Rechner ist eine Lizenz für das Betriebssystem open office vorhanden. Lernsoftware wie „Hexenklex“, „Lernwerkstatt“ und „Budenberg“ liegen als Schullizenz vor. Die gängigsten OpenOffice-Programme befinden sich ebenfalls auf jedem Rechner.

Überlegungen zum Unterrichtseinsatz

Ausgehend von diesen Rahmenbedingungen hat sich an der ASS folgendes Unterrichtsprinzip entwickelt:

- Die bisherigen Erfahrungen zeigen, dass aus Sicht der SchülerInnen die Verfügbarkeit der Computer nicht nur hoch eingeschätzt wird, sondern auch zum Aufbau und zur Achtung individueller Stärken beiträgt – unsere Kinder helfen sich bei der Lösung inhaltlicher wie technischer Schwierigkeiten gegenseitig.
- Sie können ihrem individuellen Lerntempo und Leistungsstand entsprechend den Schwierigkeitsgrad der Übungen bestimmen.

4.9 Schulhofgestaltung

Mit Hilfe der Stadtteilbotschafterin wurden im Schuljahr 2012/13 mehrere Beete mit Kräutern, Beeren und Gemüsesorten angepflanzt und ein Hochbeet gebaut (Social Day 2013). Einen großen Beitrag hat hierzu auch unsere Umwelt-AG geleistet, die u.a. den Weg vom Haus Schweitzer zu den Häusern Pelikan und Elsass mit Weiden-Durchgängen und bepflanzten Beeten am Wegesrand verschönert hat. Zu den neuen Beeten kamen in den beiden folgenden Schuljahren ein Insektenhotel, mobile Pflanzkästen (Social Day 2014) und ein Kartoffel-Heu-Beet dazu. Jedes Jahr übernehmen einzelne Klassen oder AGs die Patenschaft für verschiedene Beete und kümmern sich selbständig um die Bepflanzung und Pflege bis hin zur Ernte. Für 2017 ist ein weiteres Projekt (GemüseAckerdemie) mit der ehemaligen Stadtteilbotschafterin geplant, die mit den Kindern Gemüse anbauen wird. Durch den Anbau und die anschließende Vermarktung von eigenem Gemüse lernen die SchülerInnen landwirtschaftliches Basiswissen und entwickeln Verständnis für natürliche Wachstumsprozesse.

4.10 Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) – Schuljahr der Nachhaltigkeit

Die Albert-Schweitzer-Schule nimmt seit dem Schuljahr 2013/14 am „Schuljahr der Nachhaltigkeit“ (SdN) teil, das zurzeit noch vom Verein Umweltlernen an ausgewählten Frankfurter Schulen angeboten wird.

Ziel des Schuljahrs der Nachhaltigkeit ist es, dass die Frankfurter Kinder nach der Grundschule wissen, was nachhaltige Entwicklung bedeutet. Sie sollen Handlungsmöglichkeiten benennen und für die Gestaltung ihres eigenen Lebens nutzen können.

Mit Hilfe von Lernwerkstätten, Workshops und Exkursionen zu außerschulischen Lernorten wird den Kindern der vierten Jahrgangsstufe praktisch vermittelt, was Nachhaltigkeit bedeutet. Die Kinder beschäftigen sich u.a. mit Themen wie Energie, Klima und Klimawandel, Recycling, Mobilität oder Ernährung und knüpfen damit an Unterrichtsinhalte der dritten und vierten Klasse an. Die Angebote ermöglichen Lernen durch Handeln, stellen Lernangebote zum Selbstlernen zur Verfügung und regen zum Lernen durch gegenseitiges Erklären an. Im Schuljahr 2016/17 kommen zum letzten Mal Fachkräfte außerschulischer Bildungsträger an die Schule, um in enger Absprache mit den KlassenlehrerInnen in Doppelstunden oder tageweise Lernwerkstätten oder Exkursionen durchzuführen. Die Weiterarbeit und Vertiefung der Themen obliegt den LehrerInnen.

Die Albert-Schweitzer-Schule gehört zu den Schulen, die das Thema Nachhaltigkeit fest im Schulprogramm verankern möchte. Ein entsprechendes Konzept, das schwerpunktmäßig auf unsere Schule und den Stadtteil Frankfurter Berg zugeschnitten ist, wird erstellt.

5 PÄDAGOGISCHE GRUNDSÄTZE

5.1 „Mein Kind kommt in die Schule“ – Einschulung und erste Woche(n)

Einschulung

Bei einem allgemeinen Elternabend vor der Einschulung werden die Eltern ausführlich über den Ablauf der ersten Schulwochen informiert. Vorab erhalten die Familien eine „Materialliste“, um noch vor dem ersten Schultag alle benötigten Materialien besorgen zu können.

Am zweiten Schultag nach den Sommerferien ist dann der große Tag der Einschulung. In der Sporthalle werden die neuen Erstklässler traditionell von den Zweitklässlern mit einem kleinen musikalischen Programm und offizieller Ansprache der Schulleitung herzlich begrüßt und willkommen geheißen. Am Einschulungstag lernen die Kinder ihren Lehrer bzw. ihre Lehrerin und ihren Klassenraum kennen.

In den Phasen des sogenannten „Anfangsunterrichts“ steht dann erst einmal das Kennenlernen der verschiedenen Arbeitsformen und Lernbereiche im Vordergrund. Langsam werden sie an den „Schulrhythmus“ (Arbeitsphasen, gemeinsames Frühstück, Singen und Bewegen, große Hofpause usw.) herangeführt und mit den Schulregeln vertraut gemacht. Außerdem werden die Kinder durch die Schule geführt, um alle Gebäude und die dort arbeitenden Menschen kennenzulernen. Dabei helfen in der Regel sogenannte „Patenklassen“ aus höheren Jahrgangsstufen, deren Schülerinnen die Erstklässler bei der Eingewöhnung unterstützen und auch in den Hofpausen als Ansprechpartner fungieren.

Die Eltern sollen ihre Kinder Schritt für Schritt loslassen, so dass die Kinder möglichst schnell lernen, ihren Schulweg selbstständig zu gehen. Die „Wir-laufen-zur-Schule-Woche“, die bisher jedes Jahr zwischen den Sommer- und den Herbstferien mit Elternstützung stattfindet, soll die SchülerInnen in ihrer Selbstständigkeit fördern. Dieses Lauf-Projekt soll 2017 überarbeitet werden.

Auf den folgenden Elternabenden der einzelnen Klassen werden die Eltern dann über die Lernziele und die Arbeitsformen informiert. Hier können sich die Eltern auch untereinander austauschen sowie sich aktiv und mitgestaltend einbringen.

Im Laufe des ersten Schuljahres findet zudem ein Informationselternabend zum Thema „Lernen lernen“ statt.

Zusammenarbeit mit den Kindergärten

Die Zusammenarbeit mit den Kindergärten ist für das Kollegium der ASS selbstverständlich. Regelmäßig finden im Sinne des Bildungs- und Erziehungsplanes gemeinsame Gespräche zwischen LehrerInnen und ErzieherInnen statt. Zur Vorbereitung der Einschulung treffen sich die Lehrkräfte der 4. Klassen mit den Leitungen der Vorschulgruppen zum Austausch.

Um einen ersten Einblick in das Schulleben zu erhalten, besuchen zudem die Kinder der umliegenden Kindergärten die Albert-Schweitzer-Schule bereits vor der Einschulung.

5.2 Lernen lernen

Lernen können ist eine Fähigkeit, die für einen erfolgreichen schulischen und beruflichen Weg unerlässlich ist. Erfahrungen aus der Arbeit mit unseren SchülerInnen haben uns veranlasst, das Lernen des Lernens systematischer und offensiver in den Unterricht mit einzubeziehen. Die Gründe sind vielfältig.

Viele SchülerInnen

- sind oftmals überfordert, ihre Schulsachen vollständig dabei zu haben;
- machen ihre Hausaufgaben unregelmäßig;
- zeigen in einzelnen Fächern Schwierigkeiten, besonders bei der inhaltlichen Erfassung von Texten;
- verfügen über eine nur geringe oder gar keine Strategie zum Behalten von Lernergebnissen; $\frac{3}{4}$ sind unsicher, die Ergebnisse ihrer Arbeit zu präsentieren;
- sind unkonzentriert und sehr schnell entmutigt und dann demotiviert.

Eine Hilfe für SchülerInnen, aber auch für die LehrerInnen, das gemeinsame Miteinander entspannter und produktiver zu gestalten, liegt in dem Training bestimmter Lerntechniken im Unterricht. Damit sind z.B. das Ausprobieren verschiedener Lernwege, die Anwendung verschiedener Arbeitstechniken, die Arbeit mit Partnern oder in Gruppen, kurze Konzentrations- und Entspannungsübungen gemeint. Es geht also darum, den SchülerInnen Strategien zu vermitteln, um sich Wissen anzueignen und zu sichern.

Eine weiterer Baustein, den Kindern das Lernen zu erleichtern, das Lernen zu lernen, besteht im Rahmen der Elternarbeit aus dem Baustein der Themenabende. Mit dem Themenabend im 1. Jahrgang zeigt das Kollegium in der Regel gemeinsam mit der Erziehungs- und Beratungsstelle Preungesheim den Eltern auf – sowie auch mit ihnen gemeinsam im Gespräch – welche Utensilien für das (erfolgreiche) Lernen mit Freude benötigt werden. In den höheren Jahrgängen wird diese Thematik bei den Elternabenden fortgesetzt (z.B. im 3. Jahrgang liegt der Schwerpunkt des Abends auf den Methoden, die ein eigenverantwortliches Arbeiten fördern und fordern).

Die Lernenden werden so im Laufe der Zeit in die Lage versetzt, immer selbstständiger ihren eigenen Lernweg bzw. Lernprozess zu steuern. Im schulischen Zusammenhang trägt die Vermittlung von Lernmethoden und Arbeitstechniken insbesondere dazu bei, dass SchülerInnen

- ihre persönlichen Lernvoraussetzungen kennen- und einschätzen lernen;
- eine Palette von Strategien zur Verfügung haben, d. h. Lernen lernen;
- lernen, sowohl individuell als auch gemeinsam effektiv zu arbeiten;
- (relativ) unabhängig von z. B. häuslicher Unterstützung erfolgreich lernen.

Folgende Schwerpunkte stehen bei uns im Mittelpunkt des Unterrichts. Die Förderung der

- Organisation (z. B. Mappen anlegen, Heftführung)
- Basisqualifikationen (z. B. zuhören, miteinander kommunizieren, zusammen arbeiten können)
- Informationsverarbeitung und -speicherung (z. B. Arbeitsaufträge verstehen, Unverstandenes erfragen, Notizen anfertigen, Textstellen markieren, Lernplakate anfertigen, Produkte herstellen, Präsentationen vorbereiten)
- Techniken der Informationsentnahme (z. B. Wörter nachschlagen, genaues Hinsehen üben, Möglichkeiten des Auswendiglernens aufzeigen, Strategien des selbstständigen Übens für Diktate vermitteln, Nutzung des Internets)
- Techniken der Informationsanwendung (z. B. Zusammenfassen, Kernaussagen wiedergeben, Fehler berichtigen, Arbeitsergebnisse präsentieren, Anwendung von Lösungshilfen)
- Konzentrations-/Gedächtnisübungen (z. B. Fehlersuche, Schnelllesen, KIM-Spiele, Wahrnehmungsübungen)
- Entspannungsübungen (z. B. Phantasiegeschichten, Musik hören, Stilleübungen, Kurzgymnastik)

- Eigenverantwortung für das eigene Lernen stärken durch Arbeiten mit Wochenplan oder Stationen (z.B. Überblick behalten, zeitlichen Rahmen einhalten)

5.3 Jahrgangsübergreifendes Lernen

Jahrgangsübergreifendes Arbeiten findet an der Albert-Schweitzer-Schule in vielen Bereichen statt. Täglich im OUA (Offenes Unterrichtsangebot) treffen sich Kinder aus verschiedenen Klassenstufen und lernen oder spielen gemeinsam. Beim Mittagessen, der Hausaufgabenbetreuung und den AGs am Nachmittag finden sich immer Kinder aus den Jahrgängen 1 und 2 oder 3 und 4 zusammen. In diesen altersgemischten Gruppen wird gemeinsam gelernt, gespielt, musiziert, gebastelt, getanzt usw. (siehe 2.3).

Einer der Höhepunkte in jedem Schuljahr ist die Projektwoche. In dieser wird auch jahrgangsübergreifend mit den Kindern zu einem bestimmten Thema auf vielfältige Art und Weise gearbeitet. Die Ergebnisse werden im Rahmen eines Präsentationstages von den jeweiligen Projektgruppen Mitschülern, Eltern und Besuchern vorgestellt.

5.4 Feste, Feiern, Rituale

In regelmäßigen Abständen finden an der Albert-Schweitzer-Schule Schulfeste, Sportfeste, der alljährliche Weihnachtsmarkt und ein Stadtteilstadtteilfest statt. Diese Momente des Schullebens zielen auf Identifizierung mit der Schule hin und gliedern den Jahreslauf. Auch fördern sie den Kontakt zwischen den Kindern, Eltern, LehrerInnen und dem Stadtteil. Sie bieten Anlass für vielfältige gemeinsame Aktivitäten und dienen teilweise dazu, Finanzmittel für Klassen, Schule oder karitative Zwecke zu beschaffen (vgl. Rahmenplan Grundschule 1995, S. 291).

Regeln und Rituale

Gemeinsam mit den Kindern entwickelte Regeln und Rituale entlasten den Unterricht und rhythmisieren den Tages- oder Wochenablauf. Das kann die tägliche Begrüßung und Verabschiedung, das gemeinsame Frühstück oder das Wochenendgespräch sein.

Die SchülerInnen der ASS finden zudem häufig eigene, wiederkehrende Formen für die Gestaltung von Geburtstagsfeiern oder anderer besonderer Tage. Weitere Rituale im Schulalltag sind beispielsweise die Wahl der Klassensprecher ab Jahrgangsstufe 2 oder die Schülerpatenschaften. Bei der Klassensprecherwahl wählen die Schülerinnen aus ihrem Kreis einen Klassensprecher, der ihre Interessen vertreten darf. Bei den Schülerpatenschaften hingegen können die Viertklässler die persönlichen Paten der Erstklässler sein. Den Schulanfängern wird so das Kennen lernen der Schule leichter gemacht, die Viertklässler helfen gerne und mit Stolz.

5.5 Ausflüge und Klassenfahrten

In allen vier Schuljahren finden regelmäßige Ausflüge und Unterrichtsgänge statt. Die Kinder in der 3. oder 4. Klasse machen eine Klassenfahrt. Die pädagogische Gestaltung der Klassenfahrt umfasst neben Wanderungen, sportlichen Aktivitäten, Vorlesen, Ausflügen und Besichtigungen, Spiel- und Bastelangeboten auch einen Grillabend oder ein gemeinsames Lagerfeuer. In der Regel rundet ein bunter Abschlussabend die Klassenfahrt ab. Das gemeinsame Erlebnis kann in Form von Tagebuch-

aufzeichnungen, Fotos und Filmen festgehalten werden und regt die Kinder oftmals zum Verfassen von Texten z. B. für die Schulzeitung an.

Neben wichtigen sozialen Aspekten lassen sich zusätzlich anschauliche Möglichkeiten naturnaher und umweltorientierter originaler Sachbegegnungen nutzen. Ansätze fächerübergreifenden, projektorientierten Lernens lassen sich realisieren, sportliche sowie musisch-ästhetische Vorhaben umsetzen oder relevante spielpädagogische Anregungen konkretisieren.

5.6 Die Schulzeitung *Pelikanexpress*

Der Pelikanexpress besteht aus Berichten, die von SchülerInnen verfasst werden, Beiträgen aus dem Bereich Sport vom Leiter der Schul- und Betreuungsmannschaften sowie Artikeln der Redaktion. Inhaltlich beschäftigt sich die Zeitung mit Klassenfahrten, Ausflügen, schulischen Projekten, Sportturnieren, Elternabenden, Neuigkeiten aus Schule und Stadtteil sowie den Nachmittag-AGs. Die Schulzeitung erscheint regelmäßig vor den Weihnachts- und Sommerferien und erfreut sich großer Beliebtheit.

5.7 Prävention und Umgang mit Konflikten lernen

5.7.1 Schulparlament

Die Albert-Schweitzer-Schule ist eine ganztägig arbeitende Grundschule mit offenem Konzept sowie Vorklasse und städtischem Betreuungsangebot. Sie ist somit für die Kinder nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch ein Raum zum Leben. Hier soll den Kindern die Möglichkeit gegeben werden, miteinander zu lernen, sich zu entwickeln, ihre individuellen Fähigkeiten zu entfalten und sich wohl zu fühlen.

Gleichzeitig hat die Schule die Aufgabe, den Kindern grundlegende gesellschaftliche Werte zu vermitteln, sie in ihrem sozialverträglichen Miteinander zu fördern, sie bei der Findung adäquater Konfliktlösungen zu unterstützen sowie sie zu einem verantwortlichen Handeln zu erziehen.

Aus diesem Grund wurde 2013 das Schulparlament der Albert-Schweitzer-Schule gegründet. Dieses Parlament bietet den Kindern den Rahmen, Ideen einzubringen, Probleme des Schulalltags zu besprechen, Veränderungswünsche vorzutragen, dazu Umsetzungsmöglichkeiten zu diskutieren, Lösungsvorschläge abzustimmen und letztlich zu realisieren. Die Kinder können Schule mitgestalten. Sie erhalten Mitspracherecht und Mitverantwortung.

Das Schulparlament der Albert-Schweitzer-Schule besteht aus zwei gewählten Vertretern jeder Klasse. Die Parlamentssitzungen finden regelmäßig statt.

5.7.2 Klassenrat

Jede Klasse hat außer der regulären Studentafel eine zusätzliche Sozialstunde zur Verfügung. In dieser Sozialstunde wird in regelmäßigen Abständen der Klassenrat einberufen. Hier wird den Kindern die Möglichkeit geboten, klasseninterne Anliegen, Konflikte oder Wünsche zu äußern und Lösungen zu entwickeln. Darüber hinaus stellen die Klassenvertreter Ergebnisse aus dem Schulparlament vor und erläutern mit der Klasse das weitere Vorgehen.

6 KOOPERATIONSPARTNER DER ALBERT-SCHWEITZER-SCHULE

6.1 Eltern

Viele Eltern der SchülerInnen der Albert-Schweitzer-Schule spielen eine aktive Rolle bei der Gestaltung des Schulalltags. Im Interesse ihrer Kinder arbeiten die Eltern partnerschaftlich mit der Schulleitung und dem Lehrerkollegium zusammen. Die Gestaltung eines angenehmen und motivierenden Lernumfeldes für jedes Kind bedarf eines vertrauensvollen Austauschs zwischen Eltern und Lehrkräften, um den individuellen Bedürfnissen jeder Schülerin und jedes Schülers gerecht zu werden.

Aus Sicht der Eltern erschöpft sich die Aufgabe der Grundschule nicht in der Vermittlung von Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen. Mit der Einschulung tritt die Schule als neue Erziehungsinstanz in das Leben der Kinder.

Selbstverständlich bleiben Erziehung, Normen- und Wertevermittlung Hauptaufgabe der Eltern. Ein vertrauensvolles Miteinander zwischen Lehrkräften und Eltern zu fördern, um unseren Kindern eine erfolgreiche und schöne Schulzeit zu bieten, sieht der Schulelternbeirat als Hauptaufgabe.

Fest aufgenommen in das Schulprogramm wurde die jährlich stattfindende Aktion „Zu Fuß zur Schule“. Eltern organisieren für eine Woche im Stadtteil verteilte Treffpunkte, von denen aus die SchülerInnen betreut in die Schule begleitet werden. Alle, die zu Fuß, oder mit dem Fahrrad zur Schule kommen, erhalten einen Vermerk auf einem „Laufzettel“. Das Ende der Woche wird mit einer gemeinsamen Veranstaltung gefeiert. Dadurch wird auf die Bedeutung aufmerksam gemacht, die diese Aktion sowohl für das soziale Miteinander, das Verhalten im Straßenverkehr und das Recht des Kindes auf diese Erfahrung hat. Dieses Projekt soll 2017 überarbeitet werden.

Gremien der Zusammenarbeit: Elternabende, Schulelternbeirat und Schulkonferenz

Der Austausch zwischen Eltern und LehrerInnen findet zum einen auf den mindestens zweimal pro Schuljahr stattfindenden Elternabenden der jeweiligen Klassen statt. Die Eltern aller Klassen wählen alle zwei Jahre einen Elternvertreter (Elternbeirat), der die jeweiligen Interessen in den Schulelternbeiratssitzungen (SEB) vertritt. Der Schulelternbeirat tagt je nach Bedarf ein- bis zweimal pro Schulhalbjahr. Der Schulelternbeirat wählt fünf Vertreter, die im wichtigsten Entscheidungsgremium der Schule, der Schulkonferenz, mitarbeiten. Die Schulkonferenz setzt sich aus fünf ElternvertreterInnen, fünf LehrerInnen und der Schulleiterin zusammen.

6.2 Verein Freunde und Förderer der Albert-Schweitzer-Schule (VFF)

Der Verein Freunde und Förderer (VFF) der Albert-Schweitzer-Schule ist ein äußerst wichtiger und unverzichtbarer Bestandteil der Schule. Der gemeinnützige Verein wurde schon vor mehr als 50 Jahren gegründet, um die Unterrichtsarbeit der Schule zu verbessern und ihre ideellen, von Albert Schweitzer geprägten, Ziele zu unterstützen.

Der Verein finanziert sich durch Mitgliedsbeiträge, die regelmäßige Elternspende und durch Schulfeste. Von den eingenommenen Geldern werden u.a. Lehr- und Lernmaterial für die Unterrichtsarbeit angeschafft und Unterrichtsprojekte finanziell unterstützt. Der VFF ist auch Träger der Frühbetreuung und der Hausaufgabenbetreuung. Er unterstützt humanitäre Aktionen der Schulgemeinde und die Durchführung von sozialen und schulischen Hilfsaktionen innerhalb Europas, wie z.B. das Projekt „Bullis bringen Freude“ (www.b-b-f.de). Der VFF hat außerdem die Rechnungsabwicklung für das Mittagessen der pädagogischen Mittagsbetreuung übernommen.

Der Vorstand des Vereins arbeitet selbstverständlich ehrenamtlich und alle dem Verein zufließenden Mittel werden für gemeinnützige Zwecke verwendet (steuerlich anerkannte Spendenquittungen für das Finanzamt können ausgestellt werden).

Spendenkonto:

Frankfurter Sparkasse, Kto.-Nr. 867012, BLZ 500 502 01

Beitrittserklärungen erhalten Sie über das Schulsekretariat.

Der Vorstand würde sich freuen, wenn auch Sie sich mit den Zielen des Vereins zugunsten der SchülerInnen der ASS identifizieren könnten und unsere Arbeit mit Spenden oder gar durch eine Mitgliedschaft unterstützen würden.

6.3 Kindergärten und Kitas

Das Kollegium der Schule und die umliegenden 8 Kindergärten bzw. Kindertagesstätten tauschen sich regelmäßig und unbürokratisch aus. Um dem Bildungs- und Erziehungsplan (BEP) Rechnung zu tragen, finden seit 2008 regelmäßige Treffen statt. Hier wird über die Rahmenbedingungen für die Zusammenarbeit und inhaltliche Schwerpunkte diskutiert. Es finden regelmäßig in Kooperation gemeinsame Elternabende statt. Darüber hinaus ist ein gemeinsames Hausaufgabenkonzept entwickelt worden. Des Weiteren werden gemeinsam Kooperationsprojekte geplant und durchgeführt.

6.4 Vereinsring, Regionalrat und Sozialer Arbeitskreis

Vereinsring

Die Albert-Schweitzer-Schule ist ein Gründungsmitglied des Vereinsrings. Dieser setzt sich aus Vereinen, Einrichtungen und Institutionen des Stadtteils Frankfurter Berg zusammen. Der Vereinsring bringt in den Kellerräumen der Albert-Schweitzer-Schule sein Inventar unter und hält seine regelmäßigen Vorstandssitzungen in den Räumen der Albert-Schweitzer-Schule ab. Ein Ergebnis der Kooperation zwischen Schule und Vereinsring ist das jährlich stattfindende Fußballturnier aller Frankfurter Grundschulen. Zudem kommt es im Rahmen von Unterrichtsprojekten und Projektwochen immer wieder zu einer direkten Zusammenarbeit mit den Vereinen. An den Festen wie Stadtteilstadtteilfest und Weihnachtsmarkt beteiligt sich die Schule mit einem großen Stand und ermöglicht den Mitgliedern des Vereinsrings völlig unbürokratisch auf dem Schulgelände diese Feste auszurichten. Somit ist das Schulgelände infrastruktureller Mittelpunkt im Stadtteil. Die Albert-Schweitzer-Schule ist für das Vereinsleben am Frankfurter Berg unentbehrlich geworden.

Regionalrat

Der Regionalrat Frankfurter Berg ist eine Untergruppierung des Präventionsrats der Stadt Frankfurt. Er ist ein überparteiliches Organ, in dem alle Einrichtungen, unter anderem die Polizei und die Stadtteilgremien, zusammen arbeiten und dient als direkter Ansprechpartner der Anwohner vor Ort.

Der Regionalrat wurde 1999 gegründet. Er befasst sich mit den Schwerpunkten Sicherheit und Gewaltprävention im Stadtteil und begleitet die Entwicklung des Stadtteils durch unterschiedliche Projekte und Aktionen.

Sozialer Arbeitskreis

Der Soziale Arbeitskreis ist ein Zusammenschluss aus Schule, Sozialrathaus, den Kindergärten und Horten, dem Jugendhaus und dem Teenie-Café sowie der Katholischen - und Evangelischen Gemeinde.

Der Soziale Arbeitskreis befasst sich mit den sozialen Belangen der Kinder und Jugendlichen sowie der älteren Mitbürger des Stadtteils. Die genannten Institutionen treffen sich in regelmäßigen Abständen zum Austausch.

6.5 Deutsche Bank Skyliners und LitCam

Deutsche Bank Skyliners

Seit Februar 2008 bietet der Kooperationspartner in Sachen Basketball, Deutsche Bank Skyliners, an unserer Schule Basketball-AGs für SchülerInnen der Klasse 3 und 4 unter Anleitung eines Basketballtrainers an.

Auch regelmäßige Einladungen zu den Heimspielen der Bundesligamannschaft Deutsche Bank Skyliners sollen die SchülerInnen an die Sportart Basketball heranzuführen.

LitCam

Seit Beginn des Schuljahres 2010/11 nimmt die ASS teil am Projekt „Fußball trifft Kultur“. Entstanden als Unterstützung der Frankfurter Buchmesse, seit 2010 eine gemeinnützige Gesellschaft, setzt sich LitCam die Stärkung von Kompetenzen bei Kindern und Jugendlichen aus bildungsfernen und sozial schwachen Familien zum Ziel. Damit einhergehen die Forderung nach Chancengleichheit sowie die Förderung der Integration.

An zwei Nachmittagen in der Woche erhalten zwei Gruppen zu je 12 SchülerInnen eine Stunde Fußballtraining, sowie eine Stunde Deutschunterricht.

6.6 Makista e.V.

Die Albert-Schweitzer-Schule nahm am Kinderrechte-Projekt von makista e.V. bis zum Schuljahr 11/12 teil. Seit dem Schuljahr 2012/13 als Kinderrechte-Schule zertifiziert, ist die Schule Modellschule und im Netzwerk der Kinderrechte-Schulen vertreten. Ergebnis der gemeinsamen Arbeit ist u.a. die nun jährlich verankerte Laufwoche. Die Erfahrungen wurden in einer Fortbildung im November 2013 an andere Schulen, Institutionen (Kindergärten, Frankfurter Kinderbüro u.a.) weiter gegeben. Weitere Fortbildungen werden in den kommenden Schuljahren folgen.

6.7 Oper Frankfurt: Theater und Schule (TUSCH)

Seit dem Schuljahr 2014/15 besteht zwischen dem Schultheater-Studio und der Albert-Schweitzer-Schule eine Kooperation, in dessen Rahmen das Projekt Theater und Schule (TUSCH) durchgeführt wird. Dabei wird, zunächst über den Zeitraum von drei Jahren, eine 3. Klasse ausgewählt, die das Opernhaus völlig neu erleben darf. Zu Beginn gibt es für die jeweilige Klasse eine Führung durch das Opernhaus. Die Kinder erhalten Einblicke hinter die Kulissen. Die pädagogische Mitarbeiterin geht individuell auf die Bedürfnisse der SchülerInnen ein und macht die Begehung des Hauses zu einem unvergesslichen Erlebnis. Einmalig bekam zu Beginn der Partnerschaft im Herbst 2014 auch das gesamte Kollegium eine Rundführung.

Besondere Highlights sind für die SchülerInnen der Besuch einer Schauspielprobe zu einem Stück, sowie der Besuch einer Orchesterprobe.

Ziel des Projekts ist ein gemeinsam entwickeltes Hörspiel, das in der Oper unter realen Bedingungen mit den Kindern aufgenommen wird. Sie erhalten im Vorfeld Eindrücke über die Arbeitsfelder im Opernhaus, sowie über die Vorgehensweise, ein Hörspiel aufzunehmen.

6.8 Turn- und Sportverein Frankfurter Berg

Seit Sommer 2014 bietet der TSG an der ASS eine Ball-Spiele-AG an. SchülerInnen aller Jahrgänge können sich hier in den unterschiedlichen Ball-Sportarten erproben. Somit ist eine weitere Kooperation von Schule und Verein im Stadtteil geknüpft.

7 AUSBLICK

Die Arbeit am Schulprogramm hat Prozess-Charakter und kann nie als abgeschlossen gelten. Veränderte Rahmenbedingungen oder unvorhersehbare Ereignisse können Planungen umwerfen und neue Schwerpunkte erforderlich machen.

Die nachfolgend skizzierten Projekte/Vorhaben sind zum Teil angelaufen und sollen fortgesetzt werden und gegebenenfalls ins Schulprogramm aufgenommen werden.

Sicherheit im Straßenverkehr – ein Thema für die Elternarbeit

Der Schulweg und die hiermit verbundenen Gefahren des Straßenverkehrs sind für Grundschulkindern und deren Eltern ein wichtiges Thema. Gerade hier kommt es auf die Eltern an. Sie haben – insbesondere durch ihr eigenes Verhalten – einen großen Einfluss auf ihre Kinder. Eltern zu positiven Vorbildern für ihre Kinder zu machen und Kinder beim Erlernen sicherheitsbewussten Verhaltens zu unterstützen, sieht der Schulelternbeirat als eine wichtige Aufgabe an. In Ergänzung der bestehenden schulischen Angebote für die Kinder, sowie der schon heute aktiven Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden (Besuch der Verkehrspolizei im Unterricht in den Jahrgängen 1 und 4) will der Schulelternbeirat weiterhin am Programm zur Verbesserung der Verkehrssicherheit arbeiten.

Gestaltung des Übergangs 4/5

Ebenso wie die Einschulung (Übergang Kiga-Grundschule) soll auch der Wechsel in das 5. Schuljahr harmonisch gestaltet werden. Schon seit Jahren arbeitet die ASS hierzu aktiv in der Gruppe „Arbeitskreis Nord“ (Grundschulen und weiterführende Schulen des Frankfurt Nordens) mit. Ein noch zu erarbeitendes pädagogisches Konzept soll zukünftig mit in das Schulprogramm aufgenommen werden.

Unsere bisherige Arbeit wird erschwert durch unzureichende Rahmenbedingungen. Deshalb fordert das Kollegium der Albert-Schweitzer-Schule:

- die Zuweisung von erheblich mehr als 100 Prozent der Stundentafel
- Feste Vertretungsreserve
- Zusätzliche Förderstunden
- Entlastungsstunden für Lehrer für Kooperations- und Konzeptionsarbeiten
- Lehrerarbeitsplätze bzw. -räume
- Kleinere Klassen (Höchstgrenze 20 Schüler)
- Schulsozialarbeit
- Schulpsychologen vor Ort

Die Albert-Schweitzer-Schule hat ein Kooperationssystem aller Beteiligten vereinbart. Die Beschreibungen in diesem Schulprogramm stellen den augenblicklichen Ist-Zustand der Vereinbarungen dar, der jedoch der ständigen Überarbeitung und Anpassung unterliegt.